

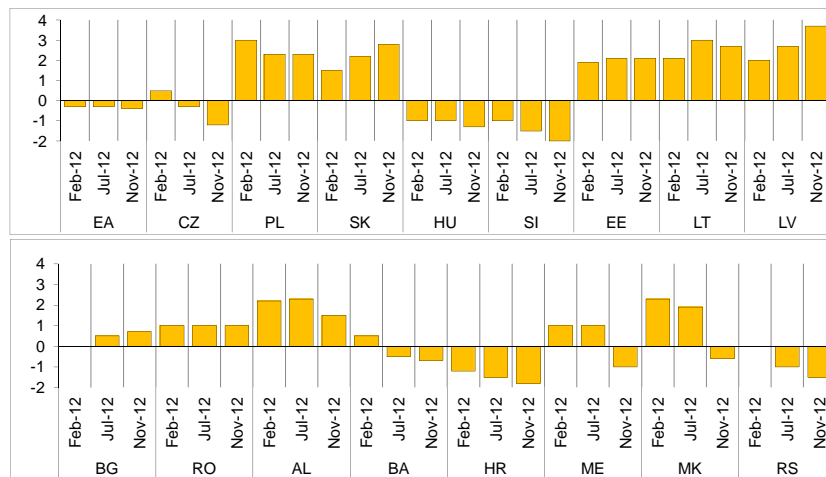
Pressefrühstück, 26. November 2012

## wiiw-Prognose für Mittel-, Ost- und Südosteuropa, 2012-2014

Eurokrise und Sparpakete verursachen Rezession in mehreren Ländern

### BIP-Wachstum: wiiw-Prognosen für das Jahr 2012

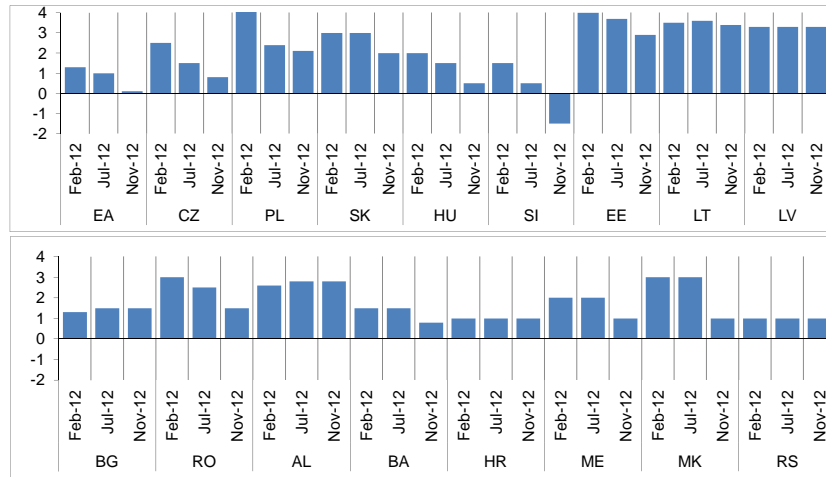
Revisionen von wiiw-Prognosen (Februar 2012, Juli 2012, November 2012)



Quelle: wiiw und Europäische Kommission (für EA, Euro Area).

### BIP-Wachstum: wiiw-Prognosen für das Jahr 2013

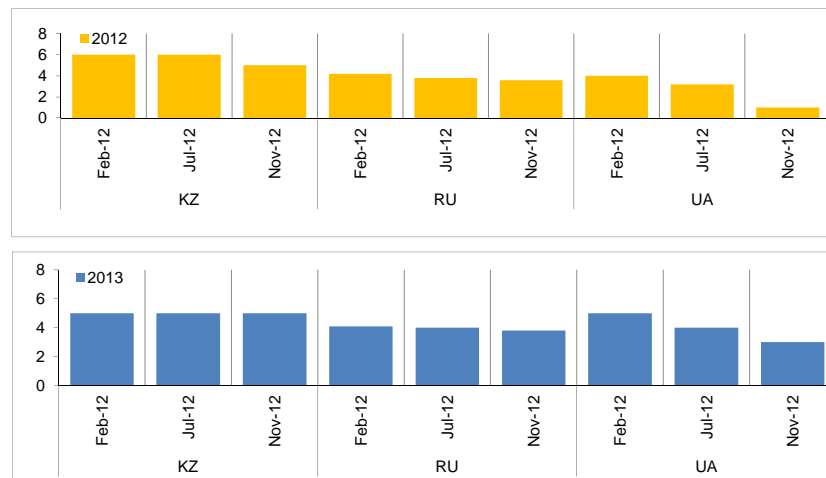
Revisionen von wiiw-Prognosen (Februar 2012, Juli 2012, November 2012)



Quelle: wiiw und Europäische Kommission (für EA).

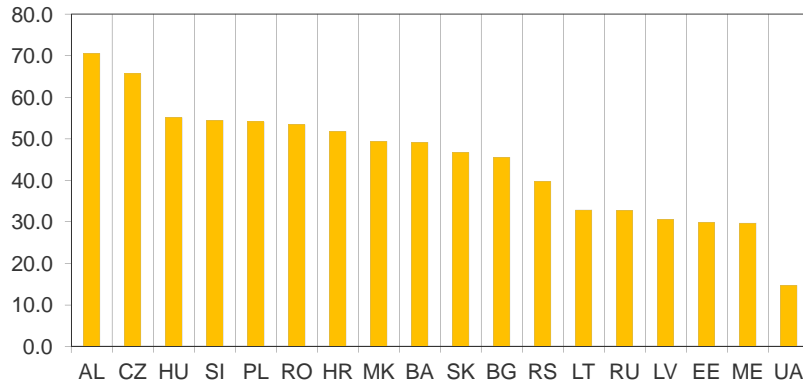
### BIP-Wachstum: wiiw-Prognosen für 2012-2013

Revisionen von wiiw-Prognosen (Februar 2012, Juli 2012, November 2012)



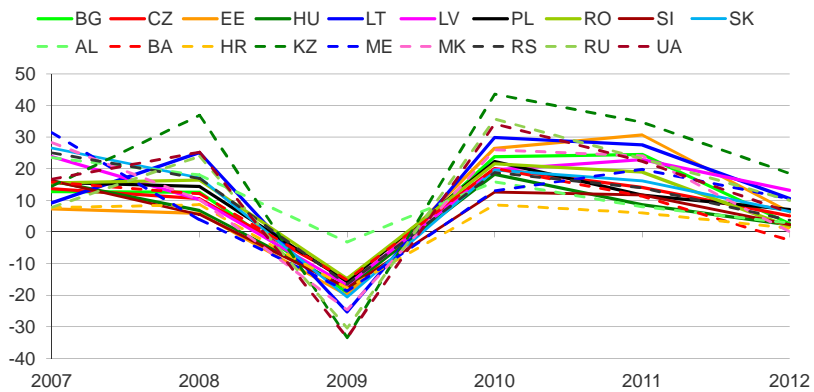
Quelle: wiiw.

### Güterexporte in die Eurozone in % der Gesamtexporte, 2011



Quelle: wiiw-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Comext.

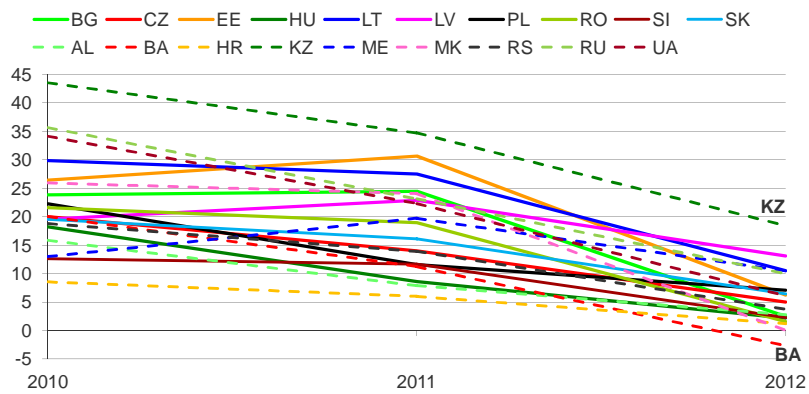
### Exporte von Gütern und Dienstleistungen jährliche Veränderung in % auf Eurobasis



Quelle: wiiw-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat, 2012: wiiw-Prognose.

## Exporte von Gütern und Dienstleistungen

jährliche Veränderung in % auf Eurobasis

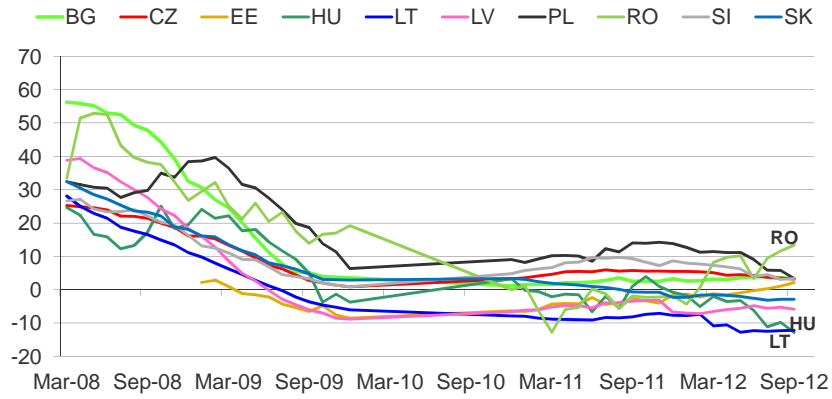


Quelle: wiiw-Datenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat, 2012: wiiw-Prognose.

## Privater Konsum und Investitionen

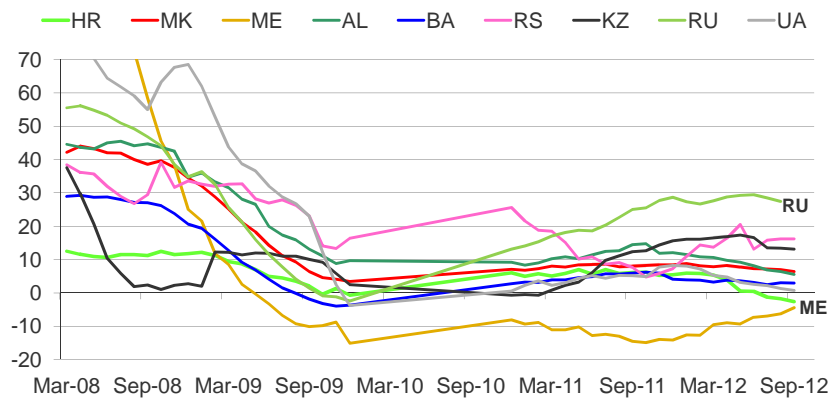
- Generell schwach: große Unsicherheiten bzgl. der Zukunft
- Dynamischer im Baltikum und der UA: steigende Beschäftigung und Löhne (auch Basiseffekt spielt eine Rolle!)
- „Kreditklemme“: Bilanzkürzung durch die westlichen Banken
- SI: Bankenkrise (Immobilienblase geplatzt)
- CZ, PL: schwache Kreditnachfrage
- Aber: steigende Kreditvergabe in RU und KZ

**Bankkredite an Unternehmen und Haushalte**  
 jährliche Veränderung in % (nominell)



Quelle: Nationalbank des jeweiligen Landes, wiiw-Berechnungen.

**Bankkredite an Unternehmen und Haushalte**  
 jährliche Veränderung in % (nominell)



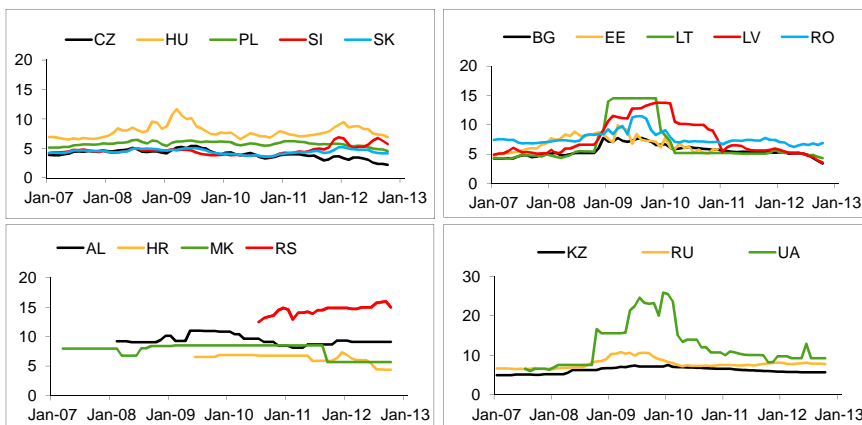
Quelle: Nationalbank des jeweiligen Landes, wiiw-Berechnungen.

## Rolle der Fiskalpolitik

- HU, CZ, SI, SK, PL, Westbalkan: Budgetkonsolidierungen
  - Öffentliche Schulden sind zwar generell niedriger als in Westeuropa, aber: hohe (Re-)Finanzierungskosten!
  - PL, AL: gesetzliche Obergrenze für öffentlichen Schuldenstand
- 
- Baltikum, RU, KZ: kaum Budgetkonsolidierungen
  - BG, RO, UA: fiskalpolitische Lockerung vor den Wahlen

## Erträge aus langfristigen Staatsanleihen

% p.a.



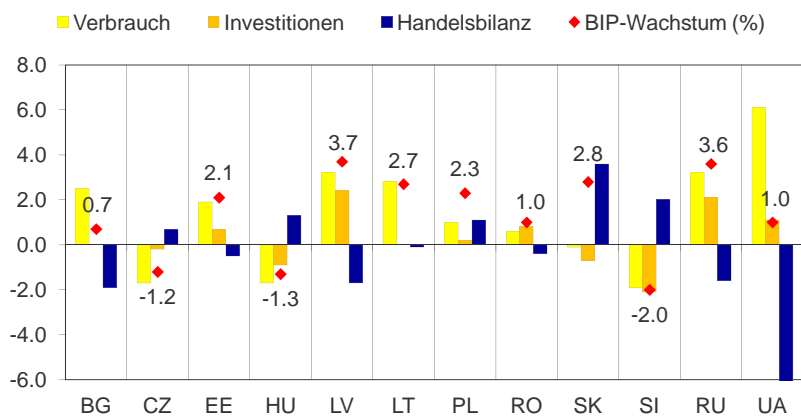
Quelle: Eurostat, Nationalbanken.

### BIP-Wachstum, aktuelle wiiw-Prognose für 2012-2014

	2012	2013	2014		2012	2013	2014
Kasachstan	5.0	5.0	6.0	Mazedonien	-0.6	1.0	1.7
Lettland	3.7	3.3	3.8	Bosnien-Herzegowina	-0.7	0.8	2.0
Russland	3.6	3.8	4.2	Montenegro	-1.0	1.0	2.0
Slowakei	2.8	2.0	3.0	Tschechien	-1.2	0.8	2.0
Litauen	2.7	3.4	4.0	Ungarn	-1.3	0.5	2.0
Polen	2.3	2.1	2.6	Serbien	-1.5	1.0	2.0
Estland	2.1	2.9	3.9	Kroatien	-1.8	1.0	2.0
Albanien	1.5	2.8	3.3	Slowenien	-2.0	-1.5	0.5
Rumänien	1.0	1.5	3.0				
Ukraine	1.0	3.0	4.0				
Bulgarien	0.7	1.5	2.0				

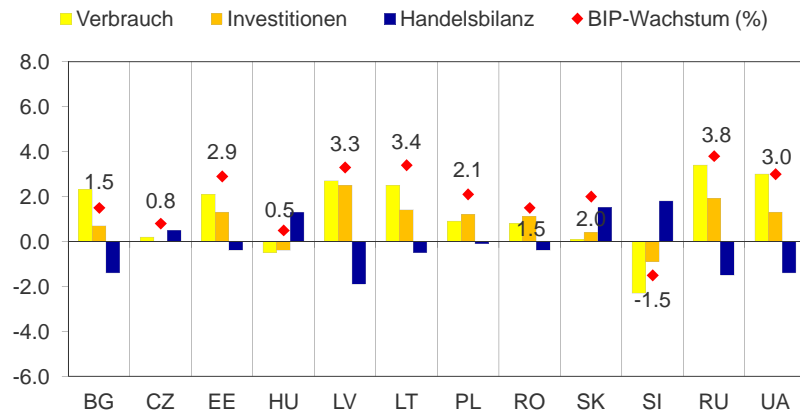
Quelle: wiiw (November 2012).

### BIP-Wachstum 2012 (in %) und Beiträge einzelner Nachfragekomponenten



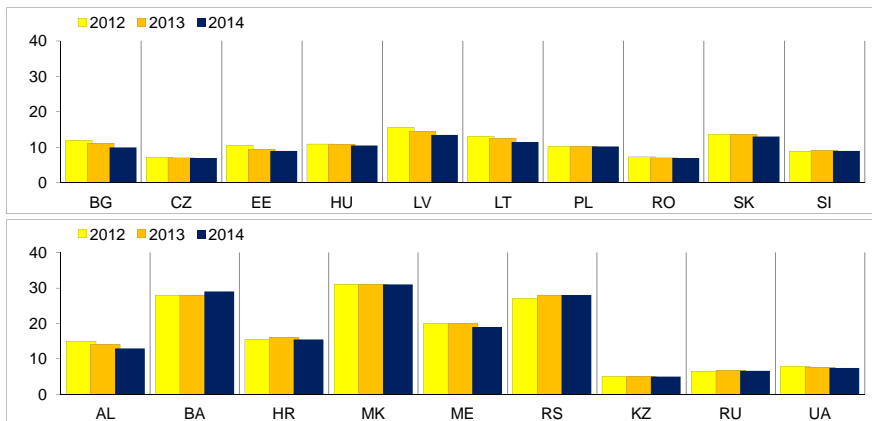
Quelle: wiiw-Prognose, November 2012.

### BIP-Wachstum 2013 (in %) und Beiträge einzelner Nachfragekomponenten



Quelle: wiiw-Prognose, November 2012.

### Arbeitslosenquoten, 2012-2014 LFS, in %



Quelle: wiiw-Prognose (November 2012).



## FAZIT

- Prognosen für 2012-2013 meist nach unten revidiert
- 2012: Rezession in CZ, HU, SI und Westbalkan (außer AL)
- 2013: positives BIP-Wachstum überall (außer SI), vor allem dank Belebung der heimischen Nachfrage
- 2014: eventuell positive Impulse aus dem Euroraum
- Annahmen: kein Zusammenbruch des Euroraums, Fiskal- und evtl. Geldpolitik im Euroraum werden gelockert
- Jedoch: BIP-Wachstum generell zu niedrig, um den Arbeitsmarkt zu entlasten